

# Lachs-Initiative sieht Erfolg gefährdet

## Besatzaktion in Luthe: Wasserkraftwerk in Bremen bereitet den Anglern Sorgen

Von Sven Sokoll

**Luthe.** Der Angelsportverein (ASV) Luthe und der Verein Leine-Lachs haben am Freitag einen nächsten Schritt für die Wiederansiedlung des Lachses in der Leine unternommen. Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt und Ortsbürgermeister Rolf Hoch unterstützen die Aktion und wurden zu Lachs-Paten ernannt. Allerdings sehen die Initiatoren derzeit den Erfolg ihres Langzeitprojekts gefährdet.

41 Vereine sind wie die Luther Mitglied bei Leine-Lachs, der seit dem Jahr 2000 bereits 1,5 Millionen junge Fische in die Leine gebracht hat. Nach fünf Jahren wurden die ersten Rückkehrer beobachtet. „Leider haben wir bisher aber nicht die Mengen, die wir uns erhofft haben“, sagte der Vorsitzende von Leine-Lachs, Günter Ohnesorge. Ein Ärgernis: Seit vier Jahren läuft an der Weser in Bremen ein Wasserkraftwerk, bei dessen Fischtreppe die Angler deutliche Nachbesserungen fordern. In Geesthacht gebe

es eine bessere Alternative, die der Vorstand sich kürzlich angesehen habe.

Denn zunächst bleiben die jungen Fische zwar für zwei Jahre in einem Umkreis von fünf Kilometern, danach aber drängt es sie über Aller und Weser in Richtung See, wo sie meist bis zu den Küsten von Norwegen oder Grönland schwimmen. Zum Laichen soll ein kleiner Teil,

gerechnet wird mit nur 4 Prozent der eingesetzten Jungfische, dann in die heimischen Gewässer wie die Leine zurückkehren.

Von Fischen, denen das schon gelungen ist, sind im Lachs-Zentrum in Gronau seit Januar die Nachkömlinge gezüchtet worden, von denen Ohnesorge am Freitag rund 1000 nach Luthe brachte. An dem warmen Tag waren einige aber zu-

nächst etwas benommen, als sie aus dem Transportbehälter ins kältere Wasser der Leine umgesetzt wurden.

„Ich finde das Projekt richtig klasse“, sagte Eberhardt trotzdem, der für die nächste Besatzaktion eine finanzielle Unterstützung in Aussicht stellte. Hoch betonte: „Das zeigt, dass Angler deutlich mehr für die Gewässer tun als nur zu angeln.“



Günter Ohnesorge (Bild links, Zweiter von links), Vorsitzender des Vereins Leine-Lachs, füllt mitgebrachte kleine Lachse in einen Eimer um. Der Vorsitzende des ASV Luthe, Jan Schiffers (Bild rechts, stehend) sowie die neuen Lachs-Paten Rolf Hoch (links) und Rolf-Axel Eberhardt bringen die Fisch in die Leine.

FOTOS: SVEN SOKOLL

13.10.18



Günther Ohnesorge, 1. Vorsitzender des Leine Lachs Vereins (v.re.), zeichnet Rolf Hoch und Rolf-Axel Eberhardt zu Lachspaten aus.

# Bürgermeister sind jetzt Lachspaten

Angler des ASV Luthe praktizieren aktiv Artenschutz / Engagement gelobt

**LUTHE** (tau). Der ASV Luthe ist in Sachen Artenschutz immer wieder sehr aktiv und setzt dafür auch Spendengelder ein. Die Angler zeigen, dass es nicht nur darum geht, Fische „für den Teller“ zu fangen, sondern die Artenvielfalt in den Vereinsgewässern zu erhöhen und bedrohte Arten wieder anzusiedeln. Im Oktober besetzten Mitglieder des ASV Luthe daher mit Unterstützung von Matthias Emmrich vom Anglerverband Niedersachsen etwa 300 geschützte Karauschen in einem speziell geeigneten Gewässer in Luthe ein.

Die Karauschen verdanken ihren Platz auf der Roten Liste der

anhaltenden Zerstörung ihrer Lebensräume wie kleine Tümpel und Auengewässer, Dorfteiche und Altarme. Dort lebten sie bis vor wenigen Jahrzehnten überall und in großer Zahl. Weiterhin wurden 1000 Bitterlinge in ein geeignetes Vereinsgewässer eingesetzt. Der Bitterling (*Rhodeus amarus*) ist ein kleiner Karpfenfisch, der durchschnittlich fünf bis sechs Zentimeter groß wird. Das Weibchen gibt 40 bis 100 Eier in der Teichmuschel ab. Die Teichmuscheln bieten den Jungfischen Schutz. Nach einigen Wochen verlässt die Bitterlingsbrut; zu diesem Zeitpunkt etwa 1 Zentimeter groß, die Muschel. Durch Habi-

tatsverlust und verschwundene Großmuschelvorkommen ist der Bitterling in Niedersachsen mittlerweile vom Aussterben bedroht. Der ASV Luthe wird der Bitterling künftig in allen geeigneten Gewässern ansiedeln und somit aktiv zum Erhalt dieser faszinierenden Kleinfischart beitragen. Wie schon in den Jahren zuvor hat der Verein auch 1000 Junglachse aus dem Leine Lachs Programm Niedersachsen in der Leine ausgesetzt. Ziel ist die Wiederansiedlung des atlantischen Lachses in der Leine und seinen Nebenflüssen. Der Angelsportverein ist nur ein kleiner Baustein in einem riesigen, über Jahre angelegtem

Projekt. Die Hoffnung besteht darin, dass irgendwann die Wiederansiedlung des Lachses in der Leine gelingt. Einige positive Rückmeldungen aus den vergangenen Jahren hat es bereits gegeben.

Das diesjährige Lachsprojekt wurde durch Bürgermeister Rolf-Axel Eberhard sowie Luthes Ortsbürgermeister Rolf Hoch unterstützt. Beide lobten das Engagement der Luther Angler im Bereich des Artenschutzes. Vom 1. Vorsitzenden des Leine Lachs Vereins, Günther Ohnesorge, sind Eberhardt und Hoch für ihre Unterstützung mit einer Urkunde zu Lachspaten ausgezeichnet worden. Foto: privat